**Sachunterricht**

Der Sachunterricht gibt den Kindern Hilfen, ihre Lebenswirklichkeit zu erschließen. Er bezieht zum einen Interessen, Vorerfahrungen und Sachwissen der Schülerinnen und Schüler mit ein, zum anderen bringt er sie mit neuen Sachverhalten in Berührung, die ihr Blickfeld und ihren Erfahrungsschatz erweitern. So soll das Problem- und Verantwortungsbewusstsein gegenüber der persönlichen und allgemeineren Umgebung geweckt und gefördert werden. Im Sachunterricht entwickeln die Kinder die Fähigkeit, sich neues Wissen selbstständig anzueignen, indem sie verschiedene Verfahrenstechniken und Fertigkeiten anwenden. Diese grundlegenden Ziele werden im Unterricht unterschiedlich umgesetzt:

* im gebundenen Unterricht
* in der Freiarbeit
* in Werkstätten
* in Projekten

Dabei spielt das fächerübergreifende Arbeiten eine große Rolle.

Im Vergleich zum Kosmischen Unterricht nach Maria Montessori kann man Parallelen feststellen. Die Freiarbeit in den einzelnen Klassen berücksichtigt dies in unterschiedlicher Ausprägung. So werden z. B. das Montessori-Kartenmaterial, das Legematerial von Sauros und weitere Freiarbeitsmaterialien eingesetzt.

In den verschiedenen Jahrgangsstufen werden die Bereiche und Schwerpunkte des Sachunterrichts:

* Natur und Leben
* Technik und Arbeitswelt
* Raum, Umwelt und Mobilität
* Mensch und Gemeinschaft
* Zeit und Kultur

mit unterschiedlichen Themen gefüllt. Dabei werden bestimmte Themenbereiche an außerschulischen Lernorten vertieft, wie z.B. Stromwerkstatt und Chemiewerkstatt am St. Josef Gymnasium, Phänomexx in der Bocholter Lernwerkstatt.

Im vierten Schuljahr besucht uns in der Regel die theaterpädagogische Werkstatt Osnabrück mit dem Präventionsprogramm „Mein Körper gehört mir!“.

**Verkehrserziehung**

Verkehrserziehung ist fester Bestandteil unserer schulischen Arbeit. Wir bereiten die Kinder in Zusammenarbeit mit Polizei und Elternhaus kontinuierlich auf die Teilnahme am Straßenverkehr vor. Dabei werden die drei Bereiche Mobilitätserziehung, praktische Übungen und theoretisches Wissen dem Entwicklungsstand der Kinder angemessen vermittelt.

Neben der unterrichtlichen Behandlung der Verkehrserziehung im Rahmen des Sachunterrichts und der Freiarbeit finden bereits ab Klasse 1 zweimal jährlich praktische Übungen auf dem Schulhof statt (Jugendverkehrsschule). Die Schülerinnen und Schüler fahren einen auf ihre Bedürfnisse und Fähigkeiten abgestimmten Parcours.

Im vierten Schuljahr nehmen die Kinder an der Radfahrausbildung teil. Am Ende der Radfahrausbildung steht die theoretische und praktische Radfahrprüfung. Hierbei liegt die Verantwortung für die theoretische Ausbildung auf Seiten der Schule und wird im Rahmen des Sachunterrichts und der Freiarbeit wahrgenommen. Die Verantwortung für die praktische Radfahrausbildung liegt auf Seiten der Eltern. Hierbei werden sie durch die Polizei und die Schule unterstützt.

Die Radfahrausbildung wird in folgenden Schritten durchgeführt:

* Elternbrief mit wichtigen Informationen und Terminen / Aushändigung der Radfahrstrecke (mit Erläuterungen zu wichtigen Punkten)
* Informationsnachmittag für Eltern (mit der Polizei) – Abfahren der Strecke
* theoretische Radfahrausbildung im Unterricht / praktische Radfahrausbildung mit den Erziehungsberechtigten (Abfahren der Radfahrstrecke, gemeinsame Teilnahme am Straßenverkehr)
* 3 Übungstermine im Rahmen des Schulvormittags (in der Regel mit der Polizei)

Hierbei wird die Radfahrstrecke in Kleingruppen geübt (in der Regel 3 Kinder gemeinsam mit einem Elternteil).

* theoretische Prüfung
* praktische Prüfung (Die Kinder bewältigen die Radfahrstrecke selbstständig. An wichtigen Punkten stehen Eltern als Streckenposten und ein Polizist ist auf der Strecke.)
* Kind und Eltern erhalten eine Rückmeldung

Sollten sich in einer Klasse weniger Eltern als notwendig zur Begleitung melden, entfallen die zusätzlichen Übungseinheiten am Vormittag. Dies gilt auch für die Radfahrprüfung.